

# CtP: Wie werden fernöstliche Anbieter den Markt verändern?

**DIGITALE DRUCKPLATTEN.** Auf der Drupa 2008 waren die fernöstlichen CtP-Plattenanbieter unüberschaubar, die Kapazitäten werden weiter ausgebaut. Fragen an den Prepress-Berater Michael Mittelhaus, der einen Report zum Thema verfasst hat.

**DD:** Herr Mittelhaus, Sie haben Ihren Report über Druckplattenanbieter aus Fernost



**Michael Mittelhaus**

»Die Chinesen kommen!« genannt. Sind sie nicht schon längst da?

**Michael Mittelhaus:** In gewissem Umfang sind sie schon da, bisher aber erst in Nischenmärkten, kleinen Quantitäten, vielfach versteckt und gar nicht als chinesische Platten erkennbar. Neu war eine massive Präsenz der chinesischen Hersteller

auf der Drupa; wir haben insgesamt fünfzehn (!) gezählt, mit ihnen gesprochen und die Firmen und ihre Produkte in unserem Report beschrieben. Wir haben auch bei hiesigen Händlern über deren Erfahrungen mit diesen Platten gesprochen.

**DD:** Große Hersteller wie Kodak oder Agfa haben vor Jahren eigene Produktionsstandorte in China aufgebaut. Müssen die etablierten Anbieter also wirklich Angst vor Dumpingpreisen haben?

**Mittelhaus:** Zunächst einmal: Die Werke der großen Hersteller in China dienen ausschließlich der Versorgung chinesischer beziehungsweise asiatischer Märkte. Dagegen

bemühen sich chinesische Hersteller mehr und mehr um den Export nach Europa, USA und andere Industriestaaten. Die Preise, die sie dabei anbieten, liegen in der Regel um rund 2 Euro/m<sup>2</sup> unter denen der großen Hersteller, teilweise auch noch deutlich darunter. Wir haben bis zu 4 Euro/m<sup>2</sup> Preisdifferenz notieren können. Das ist aus der Sicht einer Druckerei als Plattenkunde äußerst erfreulich, aus Sicht der großen Hersteller ein Dumpingpreis. Ich gehe davon aus, dass chinesische Platten auf jeden Fall immer mehr preisregulierend wirken werden, zum Nutzen der Einkäufer von Druckplatten.

**DD:** Gibt es offizielle Zahlen oder haben Sie eine Einschätzung dazu, wie groß der Anteil asiatischer Offsetdruckplatten am weltweiten Verbrauch inzwischen ist?

**Mittelhaus:** Dies kann ich mit einem Zitat aus dem Report beantworten: »Geht man von einem Gesamtmarkt für Offsetplatten von 550 – 600 Millionen m<sup>2</sup> weltweit aus, so machen die chinesischen Produktionen davon heute bereits über 20 Prozent aus. Die tatsächliche Kapazität beträgt aber bereits fast 50 Prozent des Weltmarkts und wird durch die aktuelle Expansion fast aller chinesischen Hersteller in absehbarer Zeit sogar mehr als die Hälfte des weltweiten Offsetplatten-Marktes stellen.« Der Report stellt auch die

zum Teil massiven Expansionspläne der Plattenhersteller in China dar. Aus meiner Sicht stehen spätestens auf der Drupa 2016 die Namen der größten China-Produzenten gleichwertig neben Agfa, Fuji und Kodak.

**DD:** Ist es nicht längst so, dass chinesische Fabriken als OEM für etablierte Marken produzieren?

**Mittelhaus:** Das könnte man so bezeichnen, hat aber insgesamt noch keinen großen Umfang angenommen.

**DD:** Welche Vorgehensweise würden Sie auf Sparsamkeit getrimmten Druckplatteneinkäufern raten, die erstmals fernöstliche Fabrikate einsetzen wollen?

**Mittelhaus:** Es gibt einige wenige Druckereien, die in der Lage sind, einen Direkt-Import durchzuführen und dies auch tun. Das ist und bleibt aber eine Ausnahme. Für die anderen bleibt ein einfacherer Weg: Den Fachhändler ansprechen, ob er sich in der Lage sieht, solche Platten zuverlässig zu liefern, zu welchem Preis und ob er den Support übernehmen kann. Nach unserer Beobachtung wächst die Zahl der Händler deutlich, die das tun, auch weil die Marge der Händler an diesen Platten deutlich höher ist, als bei den Materialien großer Hersteller. In dem Maße, in dem die Hersteller aus Fernost gemeinsam mit hiesigen Händlern ein gleich bleibendes Qualitätsniveau ihrer Produkte und einen angemessenen technischen Support leisten können, in dem Maße werden sie auch Marktanteile in Deutschland und Europa erobern.

**DD:** Sind Ihnen Fälle bekannt, in denen günstige Materialien aus Fernost der Druckerei am Ende teuer zu stehen gekommen sind?

**Mittelhaus:** Nein, das ist mir bisher nicht bekannt, sicher auch deswegen nicht, weil weder Druckerei noch Händler vorab auf gründliche Tests der Platten verzichten; wie bei jedem anderen Plattenwechsel auch. Ich könnte ketzerisch hinzufügen: Ich bekomme dagegen immer wieder, auch heute noch, Berichte über Ärger mit Platten der bekannten Hersteller, bis hin zum Neudruck kompletter Auflagen.

**Interview: Thomas Kaltschmidt**

*Der Report »Die Chinesen kommen!« ist bei Michael Mittelhaus für 195 Euro erhältlich. [www.mittelhaus.com](http://www.mittelhaus.com)*



**Auffällig:** Die Zahl chinesischer CtP-Plattenanbieter auf der Drupa 2008 nahm deutlich zu.